

Für den ganzen Bau waren bloß 45 000 Mark zur Verfügung, weshalb auf die Façade nur wenig Gewicht gelegt werden konnte. Es wurde daher Backstein-Rohbau gewählt, und zwar als Hauptmaterial der heimische rothe Ziegel mit braun glazierten Fliesen und grau gedämpften Steinen. Im Mittelfeld der Bekrönung des Rivalits ist eine Uhr mit Transparent-Zifferblatt angebracht, und die seitlichen Felder sind mit Asphaltlack bemalt ¹⁸⁶).

176.
Beispiel
XI.

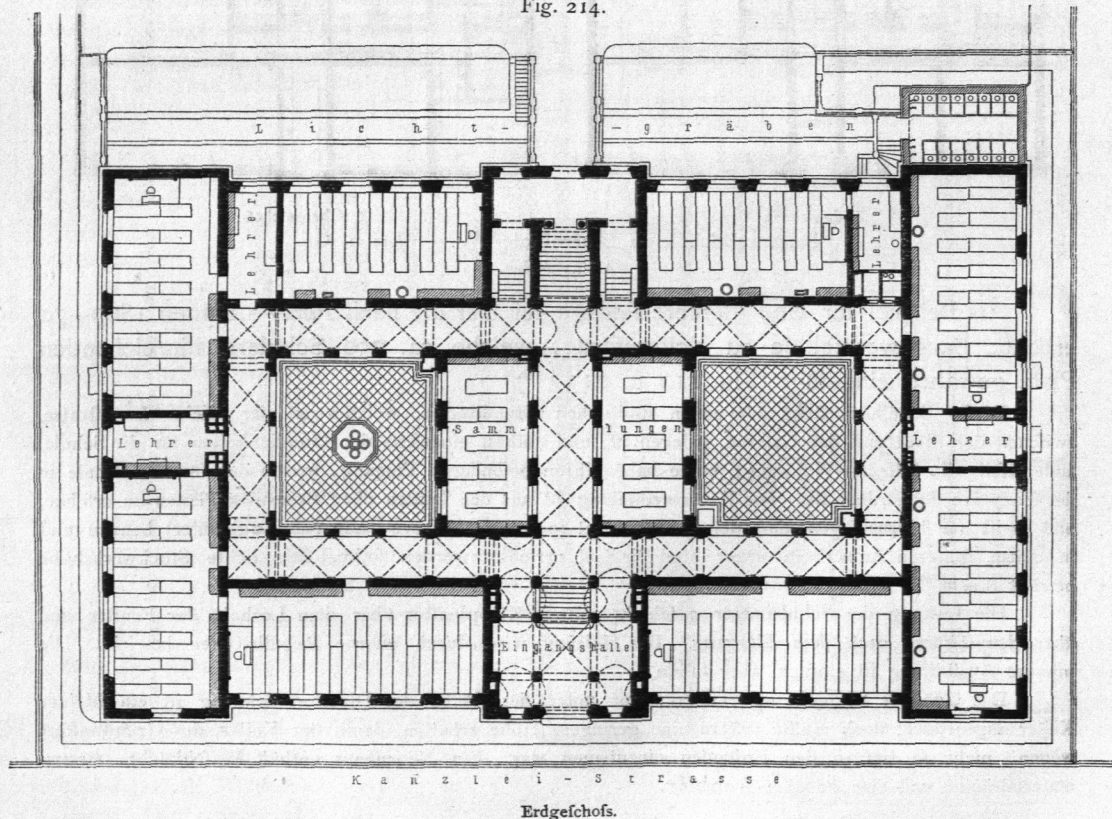
Als eine hervorragende architektonische Leistung erscheint die 1867—70 von *v. Egle* erbaute Baugewerkschule zu Stuttgart (Fig. 214 bis 216).

Den Hauptbestandtheil dieser Schule bildet (seit 1879) der Curs für Bautechniker, aus 6 Semestral-Classen bestehend; hierzu kommen noch einige Zweischulen, und zwar (seit 1865) die Geometerschule, (seit 1866) die Maschinenbauschule und (seit 1856) ein Semestral-Curs für niedrige Wasserbautechniker; außerdem bestehen (seit 1875), in Verbindung mit den 3 unteren Schulclassen, ausgiebige Unterrichts-gelegenheiten für Schreiner, Glaser, Schlosser, Flafchner etc.

Bis zum Jahre 1870 war die Baugewerkschule in einem Theile der fog. Legions-Caserne untergebracht. Der an der Kanzleistraße gelegene, aus Sockel-, Erd-, 2 Obergeschossen und einem mansardirten Dachgechoß bestehende Neubau ist an drei Seiten von Straßen und an der vierten von einem breiten Hofe begrenzt; derselbe hat demnach ringsum gutes Licht, und die 7 m tiefen Lehrsäle sind deshalb sämmtlich an dessen äußeren Umfang verlegt. Den Kern des Hauses bilden zwei glasbedeckte Binnenhöfe, auf welche die Flurgänge in Form von offenen Säulen-Arcaden münden, was den freien Einblick in den öffentlichen Theil des Hauses und damit die Aufrechterhaltung der Hausordnung erleichtert und ein malerisches Architekturbild giebt. Die beiden Höfe sammt den Flurgängen, fomit das ganze Innere, sind heizbar eingerichtet.

Im Zwischenbau (zwischen den beiden Höfen) liegen in den unteren Stockwerken Sammlungsräume und im II. Obergeschofs der (wegen Mangels an Mitteln unvollendet gebliebene) Festsaal. Im Uebrigen enthält jedes Geschofs 8 große Lehrsäle und 4 bis 6 Zimmer für Lehrer und Lehrmittel. Das Ver-

Fig. 214.

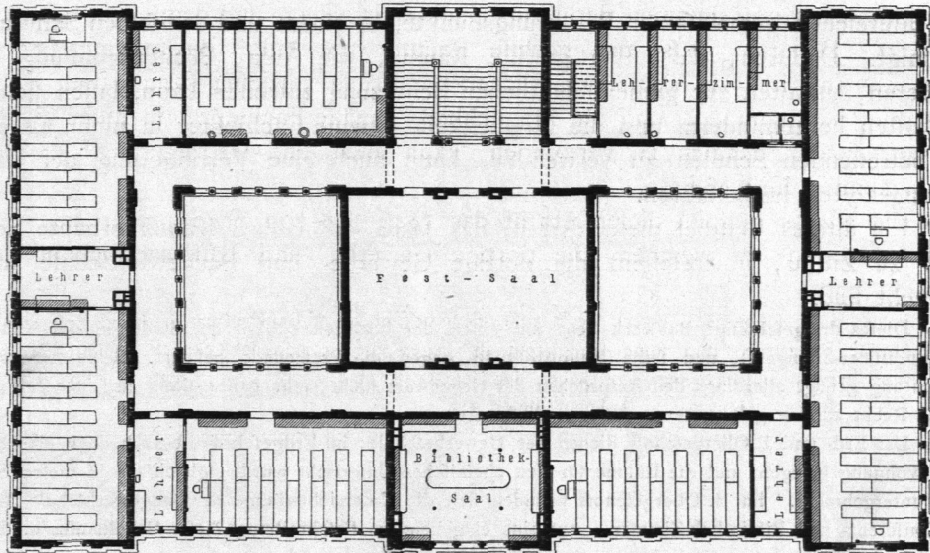


Baugewerkschule

waltungszimmer ist im I. Obergefchofs in der Mitte der Hauptfront, das Bibliothek-Zimmer an der gleichen Stelle im II. Obergefchofs und darüber noch ein Hauptsammlungsraum angeordnet. Die Schuldienervohnung und die Modellir-Säle sind an der Rückseite des Sockelgefchoffes gelegen und durch einen breiten Lichtgraben erhellt.

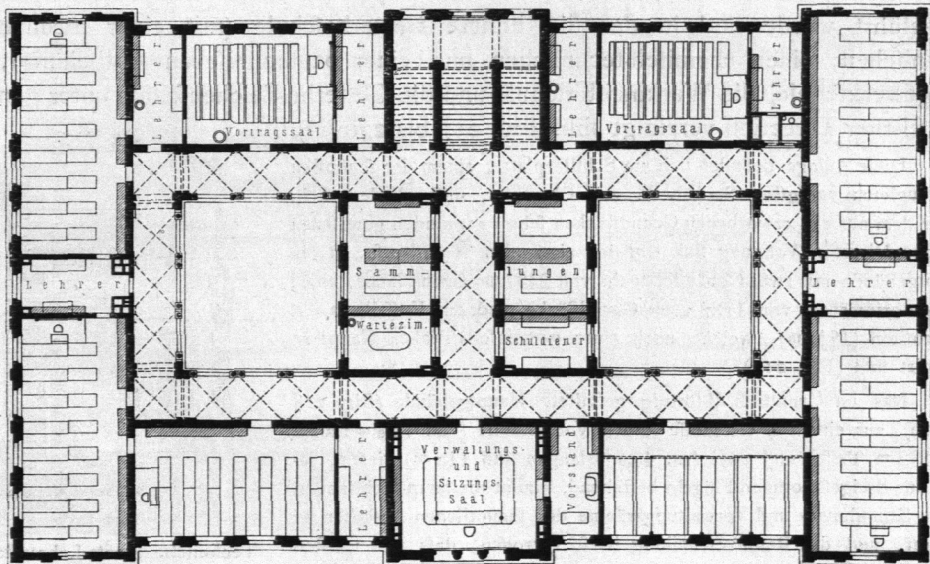
Die 21 Zeichenfäle enthalten 840 Zeichenplätze mit je 1,0 m Tischlänge und 1,6 m Tiefe. Sämtliche Lehrräume sind 4,0 bis 4,7 m im Lichten hoch. An den Wänden der Säle sind fortlaufende Reihen von 2 m hohen Kästen für Kleider und Zeichenbretter, so wie für Wandtafel-Vorlagen, welche über diesen Kästen

Fig. 215.

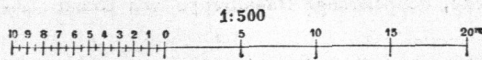


II. Obergefchofs.

Fig. 216.



I. Obergefchofs.



Arch.: v. Egle.

zu Stuttgart.